



**Ralph Appel**  
**Direktor des**  
**VDI Verein Deutscher Ingenieure e.V.**

**Grußwort auf dem**  
**4. Nationalen Ressourcenforum**  
**29. November 2018, 9:00 Uhr**  
**Ludwig-Erhard-Haus, Fasanenstr. 85,**  
**10623 Berlin**

Sehr geehrte Frau Präsidentin Krautzberger,  
sehr geehrter Herr Staatssekretär Flasbarth,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch im Namen des VDI heiße ich Sie auf  
dem **4. Nationalen Ressourcenforum** hier  
in Berlin herzlich willkommen. Nach seiner  
**erfolgreichen Premiere** im Jahre 2012 hat  
sich diese Veranstaltung inzwischen als  
wichtige **Plattform** etabliert, um das Thema  
Ressourcenschonung und  
Ressourceneffizienz in Deutschland  
voranzubringen.

Zum vierten Mal ist auch das **VDI Zentrum  
Ressourceneffizienz** zu unserer großen  
Freude wieder **Kooperationspartner** des  
**Umweltbundesamtes** bei der Ausrichtung  
des Nationalen Ressourcenforums. Mein  
Dank geht deshalb insbesondere an das  
Umweltbundesamt für die sehr gute und  
konstruktive Zusammenarbeit bei der  
Vorbereitung dieser Veranstaltung. Wir

freuen uns auf ein vielversprechendes und interessantes Programm.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Ressourceneffizienz wird neben einem **bedeutenden umweltpolitischen** immer mehr auch zu einem **entscheidenden industriepolitischen Thema**, da sie immer stärker als eine wesentliche **Voraussetzung** für die **Wettbewerbsfähigkeit** des Industriestandorts Deutschlands betrachtet wird.

In diesem Zusammenhang begrüßt der VDI ausdrücklich die Weiterentwicklung des Deutschen Ressourceneffizienzprogramms hin zu **ProgRess III, das 2020** verabschiedet werden soll. Die Bundesregierung sollte hier weiterhin auf **bewährte Instrumente der Unterstützung** von Unternehmen setzen, wie beispielsweise auf den **Ausbau der betrieblichen**

**Effizienzberatung** sowie der Fortsetzung und den Ausbau von **Förderprogrammen** für **material- und energieeffiziente Techniken und Verfahren**.

Seit dem letzten Nationalen Ressourcenforum ist der **Zusammenhang zwischen Digitalisierung und Ressourceneffizienz** noch stärker in den Mittelpunkt der Diskussion gerückt. Ein erster Meilenstein dazu war die **Studie „Ressourceneffizienz durch Industrie 4.0“**, die gemeinsam durch das VDI ZRE - im Auftrag des BMU - und die Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz beauftragt wurde. Die Studie wurde im Juni des vergangenen Jahres veröffentlicht und ist auf sehr breite Resonanz gestoßen. Die dabei formulierten Handlungsempfehlungen für die Politik, die Unternehmen und die Forschung waren Ausgangspunkt einer Reihe von Aktivitäten

und Maßnahmen in diesem Bereich.

Wichtig ist die Erkenntnis, **dass**

**Unternehmen die Digitalisierung von Anfang an als Chance begreifen sollten, um effizienter mit den Ressourcen**

**umzugehen.** Die Chancen sind enorm: Die Studie zeigte an ausgewählten

Fallbeispielen aus Unternehmen, dass bereits durch einfache

**Digitalisierungsmaßnahmen in den Unternehmen bis zu 25 Prozent der natürlichen Ressourcen eingespart werden konnten.** Dies bringt erhebliche Kostenvorteile.

Aber nicht nur im Unternehmen, sondern in der gesamten **Wertschöpfungskette von**

**der Rohstoffgewinnung bis zum**

**Recycling** kann die Digitalisierung zu enormen Effizienzgewinnen führen. Auf der anderen Seite können digitale Technologien allerdings auch zu einem höheren Verbrauch von Rohstoffen und

Energie führen. Hier gilt es darauf zu achten, dass in der Gesamtbilanz wirklich eine Einsparung von Ressourcen zu verzeichnen ist. Der VDI erwartet daher, dass die **Chancen und Herausforderungen** der Digitalisierung eine wichtige Rolle in ProgRess III spielen werden. Wir stehen mit unserem ingenieurtechnischen Know-How, auch über das VDI ZRE, gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Meine Damen und Herren, für die weitergehende Ausschöpfung von Ressourceneffizienz-Potenzialen in der produzierenden Wirtschaft ist es nach Auffassung des VDI notwendig, **Ressourceneffizienz zielgerichtet in der „DNA“ der Unternehmen, d.h. auch in deren Geschäftsmodellen, zu verankern.** Die Veränderung von Geschäftsmodellen durch die Digitalisierung bietet **eine Menge Chancen**, aber auch Risiken.

Der VDI unterstützt aktiv die Einbeziehung der Ressourcenschonung und der Ressourceneffizienz in die **Normung und Standardisierung**.

Eine Steigerung der Ressourceneffizienz ist nur möglich, wenn harmonisierte Normen und Standards existieren, die eine Quantifizierung und Bewertung erlauben.

Dazu leistet der VDI mit seiner Richtlinienreihe zur Ressourceneffizienz einen wichtigen Beitrag. Die **VDI-**

### **Richtlinie 4800 Blatt 1**

**„Ressourceneffizienz – Methodische Grundlagen, Prinzipien, Strategien“**

wurde bereits im Februar 2016 als

Weißdruck veröffentlicht. In diesem Jahr

konnte die **VDI 4800 Blatt 2 „Bewertung des Rohstoffaufwands“ und 4801**

**„Ressourceneffizienz in KMU“** im

Weißdruck veröffentlicht werden.

Weiterhin bestehen in dieser Reihe

laufende Aktivitäten für Richtlinien zum

Thema **„Umweltindikatoren“ und**

## **„Ressourceneffizienz in der Bauwirtschaft“.**

Auf Initiative des VDI ZRE wurde im  
September dieses Jahres der  
Richtlinienausschuss

## **„Methodenkompetenz von Ressourceneffizienzberatern“** gegründet.

Ziel ist es, auf der Grundlage der KMU-  
Richtlinie Inhalte für eine Zertifizierung  
von Ressourceneffizienzberatern zu  
definieren und somit Qualitätsstandards für  
die Beratung zu schaffen. Diese sind aus  
unserer Sicht für eine Akzeptanz von  
Beratungsleistungen in Unternehmen von  
großer Bedeutung.

Der VDI als größter technisch-  
wissenschaftlicher Verein in Deutschland  
sieht es als eine **zentrale Aufgabe** an,  
Ressourceneffizienz zu stärken. Das  
Augenmerk liegt dabei auf Instrumenten  
und Aktivitäten im nicht-regulatorischen  
Bereich, die Ingenieurinnen und



Ingenieuren sowie Unternehmen helfen,  
ihre Ressourceneffizienzpotenziale zu  
erkennen und zu nutzen.

Hierzu gehören auch weiterhin die  
Unterstützung und Förderung von  
technologischen Innovationen, die  
Integration des Themas  
Ressourceneffizienz in die  
Nachwuchsprojekte des VDI sowie die  
Vernetzung des Know-hows unserer  
Ehrenamtlichen, um technische Lücken zu  
schließen. Durch seine Fachgesellschaften  
kann der VDI der ganzen Breite des  
Querschnittsthemas Ressourceneffizienz  
gerecht werden.

Das VDI Zentrum Ressourceneffizienz ist  
dabei ein wichtiges nationales  
Kompetenzzentrum für betriebliche  
Ressourceneffizienz, insbesondere mit dem  
Fokus auf die Verbreitung von  
Informationen zu ressourceneffizienten  
Technologien und Prozessen in kleinen und

mittleren Unternehmen (KMU). Im Auftrag des Bundesumweltministeriums entwickelt das VDI ZRE leicht verwendbare Arbeitsmittel, insbesondere im Bereich des verarbeitenden Gewerbes und der Bauwirtschaft. Neben der Steigerung der Ressourceneffizienz in der Produktion werden hier auch übergreifende Themen immer wichtiger: Beispiele sind die **Digitalisierung, die ressourceneffiziente Produktentwicklung, betriebliche Kreislaufführung, Ressourceneffizienz in Wertschöpfungsketten und neue ressourceneffiziente Geschäftsmodelle.**

Meine Damen und Herren,  
Ressourceneffizienz und Ressourcenschonung sind und bleiben wichtige Themen der gesellschaftspolitischen Diskussion in unserem Land. Dabei spielt das Nationale Ressourcenforum eine wichtige Rolle.

Ich möchte mich daher beim BMU und  
beim Umweltbundesamt für die gute  
Zusammenarbeit in den letzten Jahren sehr  
herzlich bedanken.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit  
und wünsche Ihnen eine interessante und  
erfolgreiche Veranstaltung.